Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 710

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 9. Okt. Der König hat die Ober-Präsidenten Graf zu Stolberg-Wernigerode zu Königsberg, Staats-Minister v. Puttkamer zu Stettin und Staatsminister Dr. von Goßler zu Danzig für die Dauer ihrer jetzigen Amtsverwaltung zu Staatskommissarien für die Ostpreußische, beziehungsweise Pommersche, Westpreußische und Neue Westpreußische Landschaft, den Landgerichts-Rath Sternberg in Insterburg zum Ober-Landesgerichts-Rath in Königsberg, den Gerichts-Assessor Lucas in Wittstock zum Amtsrichter in Kyritz, den Gerichts-Assessor Reck in Werder zum Amtsrichter daselbst, den Gerichts-Assessor Otto Müller in Kassel zum Amtsrichter in Osterwieck, den Gerichts-Assessor Atenstaedt in Halle a. S. zum Amtsrichter in Oschersleben, den Gerichts-Assessor Hoeland in Calbe a. S. zum Amtsrichter in Eisleben, den Gerichts-Assessor Dupuis in Halle a. S. zum Amtsrichter in Bitterfeld, den Gerichts-Assessor Dr. Gieseke in Löbejün zum Amtsrichter in Heringen und den Gerichts-Assessor Driessen in Schenklengsfeld zum Amtsrichter daselbst ernannt.

Deutschland.

Berlin, 9. Oktober.

— Zu der interparlamentarischen Konferenz in Rom veröffentlicht jetzt der Reichstagsabg. Th. Barth in der neuesten Nummer der „Nation" einen Aufsatz, welcher einmal auf die Vorgeschichte der jetzt mehrfach besprochenen Auseinandersetzungen mit dem italienischen Präsidenten des Kongresses, Bonghi, ein Licht wirft und gleichzeitig die Stellung der deutschen Reichstagsabgeordneten, welche an dem am 3. November stattfindenden Kongreß Theil nehmen wollen, kennzeichnet. Als Mitglied des auf der Londoner Konferenz gewählten, aus allen Nationalitäten zusammengesetzten Dreißiger-Ausschusses korrespondirte Herr Reichstagsabg. Barth anläßlich des mehrfach erwähnten Bonghischen Artikels über die elsaß-lothringische Frage mit dem Schriftführer des römischen Komites, dem Deputirten Pandolfi. Herr Barth drückte in einem unterm 29. September an Herrn Pandolfi gerichteten Schreiben unter anderem die Besorgniß aus, daß die Aeußerungen des Herrn Bonghi über die elsaß-lothringische Frage den Besuch der Konferenz in Rom seitens deutscher Reichstagsabgeordneten erheblich beinträchtigen würden. Wenn man riskiren müsse, daß ein Nichtfranzose und Vorsitzender der Konferenz Elsaß-Lothringen in die Diskussion zöge und zwar im Sinne einer Verwerfung des status quo, so würde die Möglichkeit, an den weiteren Verhandlungen theilzunehmen, für die Deutschen nicht mehr bestehen. Herr Dr. Barth ersucht deshalb Herrn Bonghi und die übrigen Herren des Komites, die dessen Ansichten etwa theilen sollten, zu erklären, daß für die deutschen Reichstagsabgeordneten die Nichtberührung einer elsaß-lothringischen Frage die Voraussetzung der Betheiligung an der Konferenz sei. Die deutschen Abgeordneten würden gegen das Aufwerfen dieser Frage sofort Protest erheben. Auf dieses Schreiben erwiderte Herr Pandolfi, Herr Bonghi sei durchaus davon durchdrungen, daß weder die interparlamentarische Konferenz noch der sich daran anschließende Friedenskongreß sich mit derartigen Fragen zu befassen hätten. Bezüglich des allgemeinen Friedenskongresses sei allen Friedensgesellschaften eine Geschäftsordnung mitgetheilt, deren Artikel 7 laute: „Die Redner werden gebeten, jede direkte Anspielung auf politische Tagesereignisse zu vermeiden." Andernfalls wird der Präsident sie zur Ordnung rufen und, wenn es nothwendig sein sollte, ihnen das Wort entziehen." Herr Dr. Barth bemerkt hierzu, man dürfe mit Grund bezweifeln, daß die italienischen Theilnehmer der interparlamentarischen Konferenz unter diesen Umständen eine Abstinenz deutscher Abgeordneten auf Grund der Bonghischen schriftstellerischen Auslassungen erklärlich finden würden. Gerade aus dem von der „Nationalliberalen Korrespondenz" betonten Umstande, daß Herr Bonghi eine ganz singuläre Stellung einnehme, sollte man den Schluß ziehen, daß man seine Betheiligung an einer für gut und zweckmäßig erkannten Unternehmung nicht deswegen aufgeben kann, weil Jemand, der an der Spitze des diese Unternehmung vorbereitenden Komites steht, als Privatmann Ansichten äußert, mit denen er selbst im Kreise seiner eigenen Landsleute ziemlich isolirt steht. Erwägt man endlich noch, so schließt Abgeordneter Dr. Barth seine Ausführungen in der „Nation", „daß das Präsidium der Konferenz keineswegs allein in den Händen des Herrn Bonghi liegt, sondern abwechselnd von Vertretern verschiedener Nationalitäten ausgeübt werden wird, und daß Herr Bonghi auch im Kreise seiner Kollegen im Präsidium mit seinen in der „Nuova Antologia" geäußerten Ansichten ziemlich isolirt sein wird, so fällt meines Erachtens auch der letzte Grund für uns Deutsche fort, aus Bonghis litterarischen Leistungen die Konsequenz unserer Enthaltung von der Konferenz zu ziehen. Die Rolle der sich ohne zureichenden Grund verletzt Fühlenden ist niemals eine glückliche. Eine wirkliche Besserung der internationalen Beziehungen aber wird nur dann eintreten, wenn man sich daran gewöhnt: etwas mehr Toleranz gegen die Irrthümer Anderer und etwas weniger Toleranz gegen die eigenen zu üben."

— In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung ist gestern Abend ein Antrag Singer, die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen für die dritte Klasse an einem Sonntag abhalten zu lassen, mit 72 gegen 27 Stimmen abgelehnt worden. Die „Freis. Ztg." bedauert diesen Beschluß auf das Lebhafteste und hält die gegen den Antrag vorgebrachten Gründe in keiner Weise für durchschlagend. — Für den Antrag trat der freisinnige Stadtv. Rechtsanwalt Sachs ein. Nach Ausweis der namentlichen Abstimmung stimmten die freisinnigen Reichstagsabgg. Dr. Langerhans und Virchow für den Antrag Singer. Virchow hatte sich auch zum Wort gemeldet, um für den Antrag das Wort zu ergreifen. Die Mehrheit der Stadtverordneten aber hatte schon vorher einen Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen.

— Die Elberfelder Eisenbahndirektion hatte bekanntlich in einem von der „Köln. Ztg." veröffentlichten Schreiben an den Bochumer Verein lebhaft bedauert, daß der Bahnmeister Düpmann in Schwerte sich zu der „höchst ungebührlichen" Veröffentlichung gegen die Güte der Bochumer Stahlschienen verstanden habe und das disziplinarische Einschreiten gegen denselben angekündigt. — Darin, daß Herr Düpmann in einer die Oeffentlichkeit stark interessirenden Frage seine Erfahrungen — wie man doch bis auf Weiteres annehmen muß, nach bestem Wissen und Gewissen — abgegeben hat, wird man, bemerkt dazu heute auch die „Frankf. Ztg." mit Recht, im Publikum kaum etwas „höchst Ungebührliches" finden und daher auch die Einleitung des Disziplinarverfahrens kaum verstehen, umsoweniger, als ja auch die Direktion selbst das Vorkommen vieler Brüche 2c. zugiebt, über deren Ursache sie allerdings anderer Meinung ist, als Herr Düpmann, der aber doch auch wohl Fachmann ist.

Breslau, 9. Okt. Den hiesigen Magistrat hat zum Anschluß an die Petition der Stadtverordneten an den Reichskanzler wegen Herabsetzung der Getreidezölle, wie nachträglich noch bekannt wird, u. a. auch die Erwägung geleitet, daß die große Zahl der wegen Diebstahls und Unterschlagung in diesem Jahr eingelaufenen Anzeigen gegenüber denen der Vorjahre nur durch die Annahme eines bereits vorhandenen Nothstandes zu motiviren ist. Die in den ersten dreiviertel Jahren dieses Jahres erstatteten Anzeigen ergeben gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um nicht weniger als 50 Prozent.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Dr. Heydrich, Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. vom Landw.-Bezirk Liegnitz, Dr. Hildebrandt, Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. vom Landw.-Bezirk Freistadt, — zu Assist.-Aerzten 1. Kl., Dr. Scholz, Unterarzt der Res. vom Landw.-Bezirk Görlitz, zum Assist.-Arzt 2. Kl. — befördert.

r. **Personalveränderungen in der 4. Division:** Dr. Neumann, Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. vom Land.-Bezirk Bromberg, zum Assist.-Arzt 1. Kl., Dr. Machatius, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. des Großherzogl. Mecklenburg. Gren.-Regts. Nr. 89, zum 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 140 befördert. — Butzke, Proviantamtsdirektor in Bromberg, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Stettin, 7. Okt. Der kommandirende General des 2. Armee-Korps, General v. d. Burg, hat Stettin bereits verlassen. Das Abschiedsgesuch desselben hat zwar bisher die Allerhöchste Genehmigung nicht erhalten, doch ist ihm seit vorgestern ein Urlaub bewilligt worden. Bis zur Erledigung des Abschiedsgesuches, bezw. bis zur Ernennung eines neuen Korps-Kommandeurs hat der Kommandeur der 4. Division, General-Lieutenant v. Albedyll in Bromberg, die Vertretung übernommen.

Danzig, 8. Okt. Der Artillerie-Schießplatz Gruppe, von welchem bekanntlich im letztverflossenen Sommer Geschosse in eine benachbarte Besitzung hinüberflogen, soll nun vergrößert werden. Eine Kommission aus dem Kriegsministerium, an deren Spitze Generallieutenant Vogel v. Falkenstein steht, war zu dem Zwecke in diesen Tagen dort anwesend.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ein gefährlicher Seelsorger scheint der in Weißensee bisher thätig gewesene Pfarrer Harder zu sein. Derselbe hat mit kleinen Knaben seiner Gemeinde zahlreiche unsittliche Handlungen vorgenommen und ist, nachdem Gerüchte über derartige Schändlichkeiten zur Kenntniß der Behörden gelangt und durch eingehende Untersuchungen die Wahrheit derselben bestätigt wurde, flüchtig geworden. Von den seiner Obhut anvertrauten Konfirmanden haben bis jetzt sieben Knaben überaus belastende Aussagen gegen H. gemacht. Auf Grund derselben sollte H. am Donnerstag Abend, mit möglichster Vermeidung von Aufsehen, durch Gendarmen im Pfarrhause verhaftet werden; er hat sich aber vorläufig dem Arm des Gesetzes durch die Flucht entzogen. H. ist seit mehreren Jahren Wittwer. In Weißensee neigt man zu der Annahme hin, daß H. seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht habe. Eigenthümlich bleibt bei der Sache der Umstand, daß die Knaben W. Borchardt, Karl Jürgens, Max Jeske und Franz Löschke, insgesammt im vierzehnten Lebensjahre stehend, aus Furcht vor dem Attentäter so lange Schweigen bewahrten, bis sie konfirmirt waren.

Die Mörderin Auguste Machus ist in Moabit im Weibergefängnisse in einer sogenannten schweren Zelle, deren Fußboden nicht gedielt ist, sondern aus einer Zementschicht besteht, untergebracht worden. Der Zustand der M. zeigt im Gegensatze zu der lange zur Schau getragenen Frechheit jetzt völlige Zerknirschung. Die Kriminalpolizei setzt jetzt alles daran, um zu ermitteln, ob am Sonntag Abend eine dritte Person in der Adler'schen Wohnung anwesend gewesen ist oder nicht. Obgleich nicht das geringste belastende Material gegen die Bierbach'schen Eheleute vorliegt — ausgenommen das Lagern der Schlüssel in ihrer Behausung — so war es doch nicht ausgeschlossen, daß Jemand aus der Bierbach'schen Wohnung den Thatort betreten haben könnte. Um hierüber Klarheit zu schaffen, sind Donnerstag Nachmittag der Pförtner des Hauses Magdeburgerstraße 32, dessen Ehefrau und Tochter polizeilich darüber vernommen worden, ob sie etwa gesehen haben, daß an dem Mordtage nach 8 Uhr Abends irgend Jemand von der Bierbach'schen Familie fortgegangen bezw. zurückgekehrt sei. Alle diese haben die bezüglichen Fragen verneint. — Fräulein Adler ist die Tochter eines Rechtsanwalts, sie war im Westen Berlins sehr beliebt und war ihren Mädchen gegenüber sehr wohlwollend, unter Anderen hatte sie die Gewohnheit, ihren Dienstmädchen, sobald ein solches bis drei Monate bei ihr war, eine Nähmaschine zu schenken. Sie war bis zum letzten Tage geistesklar und lebensfroh. Etwa vierzehn Tage vor ihrer Ermordung klagte sie einer bekannten Dame, Frau Hauptmann R. in der Kurfürstenstraße, daß ihr plötzlich ca. 400 Mark aus ihrem Geldkasten fehlten, das Dienstmädchen müsse sie bestohlen haben. Frau Hauptmann R. rieth ihr, dem Mädchen den Diebstahl auf den Kopf zuzusagen, was auch geschehen ist. Die Auguste Machus entfernte sich darauf sofort, kam nach kurzer Zeit zurück und händigte dem Fräulein Adler 320 Mark ein, welche sie ihr gestohlen hatte, mehr wollte sie nicht entwendet haben. Das gestohlene Geld hatte sie angeblich im Vorkeller der Bierbachschen Wohnung in einer Ecke verborgen. Am Mittwoch Mittag, während ihre Vernehmung kurze Zeit ausgesetzt war, hatte sich Frau Bierbach auf eine Bank auf dem Korridor des Polizeipräsidiums geworfen und jammernd ausgerufen: „Schwester, was hast Du für Schande über uns gebracht, Schwester, wie schlecht hast Du an uns gehandelt!" Vermuthlich werden heute die Akten über den Fall auf der Kriminalpolizei geschlossen.

Lokales.

Posen, den 10. Oktober.

br. **Blinder Lärm.** Der Feuermelder am Artillerie-Zeughause in der Großen Gerberstraße löste sich gestern um 10½ Uhr Vormittags von selbst aus und veranlaßte somit eine unnöthige Alarmirung unserer Feuerwehr.

br. **Plötzliche Erkrankungen.** Ein hiesiger Agent wurde gestern Nachmittag in der Kleinen Gerberstraße von einem Schlaganfall betroffen und mußte in seine Wohnung geschafft werden. — Eine Frau wurde gestern in früher Morgenstunde auf dem Fischmarkt von Krämpfen befallen und von dort aus in ihre Wohnung geschafft.

br. **Verhaftet** wurde ein hier sich ohne festen Wohnsitz aufhaltender Knecht, weil er einem hiesigen Spediteur, bei dem er vorübergehend beschäftigt war, 60 Pfund Hafer entwendet hatte.

br. **Diebstähle.** Einem hiesigen Gerichtsassessor ist eine Kiste mit Bettwäsche, gez. H. W., im Werthe von 250 M. entwendet worden. — In St. Lazarus ist einem Eigenthümer aus seiner Wohnung eine silberne Ankeruhr im Werthe von 60 M. gestohlen. — Auf der Sandstraße sind einem dort wohnenden Wächter acht Hühner, im Werthe von 15 M., aus dem Stalle mittelst Erbrechens der verschlossenen Thür gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht:** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages fünf Personen wegen Bettelns; ein Drehorgelspieler wurde gestern zur Polizei-Direktion gebracht, weil er auf einem Hofe in der Wilhelmstraße ohne polizeiliche Erlaubniß musizirte. — Zum Polizei-Aufbewahrungsort mußte gestern Nachmittag von der Wasserstraße ein Fuhrwerk geschafft werden, dessen Eigenthümer sich entfernt hatte und auf dem nur ein blinder Mann zurückgelassen war, dem die Führung des Wagens, da das Pferd nicht ruhig stehen blieb, nicht anvertraut werden konnte; zwei herrenlose Arbeitswagen von der Großen Gerberstraße aus. — Verloren wurde eine vergoldete, einreihige, silberne Uhrkette; drei Zwanzigmarkstücke und ein Zehnmarkstück in ein Läppchen eingewickelt; ein schwarzes Lederportemonnaie mit 10 M. 25 Pf. Inhalt; ein zweireihiges Korallen-Armband.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

O. **Rogasen,** 9. Okt. [Groß-Feuer.] Heute Nacht 12 Uhr ertönten in unserer Stadt Feuersignale; es brannte beim Kaufmann A. L. Tanchen in der Kleinen Schulstraße, dessen Gebäude bis auf die Umfassungsmauern total niederbrannte. Unserer Feuerwehr gelang es jedoch, wenigstens den größten Theil der im Hause befindlichen Waaren, bestehend aus Wolle und Fellen im Werthe von circa 30 000 Mark zu retten, dagegen sind sämmtliche Wirthschaftsgeräthe und Kleider, sowie Wäsche und Betten ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist ein bedeutender. Ferner wurden die an das Grundstück anstoßenden Nachbarhintergebäude der Herren Aufrecht und Lindau von dem Feuer ergriffen und stark beschädigt, ein Theil der darin befindlichen Waaren wurde gleichfalls vernichtet. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Die Gebäude sind bei der Provinzial-Feuer-Sozietät in Posen, das Mobiliar und die Waaren bei Privat-Gesellschaften versichert. Dem Vernehmen nach sollen die Waaren einen bedeutend größeren Werth haben, als die Versicherungssumme beträgt.

* **Danzig,** 8. Okt. [Feuer.] Ein großer Brand, welcher heute Morgen gegen 4 Uhr in dem Grundstücke des Herrn Harder in Emaus ausgebrochen ist, hat nicht nur 15 Familien obdachlos gemacht, sondern auch die von denselben eingebrachten Wintervorräthe an Kartoffeln und Brennholz und einen großen Theil des Hausgeräthes vernichtet. Das umfangreiche Grundstück des Herrn Harder befindet sich in der Nähe des Pferdebahndepots. Nach der Straße zu standen in einer Front vier Wohnhäuser, in der Mitte des Hofes befanden sich eine Remise und Stallungen und nach dem Garten zu lag eine Fabrikanlage mit Dampfbetrieb zum Bearbeiten von Holz und eine Honigpresse. In dieser Fabrikanlage ist das Feuer ausgekommen, welches an den trockenen Holzvorräthen reiche Nahrung fand, so daß die Flammen bereits durch das Dach des Fachwerkschuppens schlugen, als das Feuer

gegen 4 Uhr Morgens entdeckt wurde. Es wurde sofort die städtische Feuerwehr gerufen, welche mit zwei Druckwerken und der Schidlitzer Spritze erschien. Von Tempelburg kam das Druckwerk der Anstalt und auch von Ziganenberg wurde die Spritze geschickt. Unglücklicherweise war jedoch in der alten Tempelburger Wasserleitung am Fuße des Höllenteiches ein Röhrenbruch eingetreten, so daß es bald an Wasser mangelte und die Spritzen nicht im Stande waren, dem Feuer Einhalt zu thun. Herr Branddirektor Bade ließ nunmehr die Dampfspritze nachkommen und postirte dieselbe am Höllenteich, wo sie drei Wasserwagen speiste. Ferner wurde durch Abdämmen der Bäcke Wasser gewonnen und so gelang es endlich, das Feuer erfolgreich zu bekämpfen, das inzwischen schon große Fortschritte gemacht hatte. Die Fabrikanlage war nach kurzer Zeit zusammengebrochen, auch die Remise und Stallungen hatten so schnell Feuer gefangen, daß nur die Pferde und Kühe gerettet werden konnten; sämmtliches Wirthschaftsinventar, sowie sechs Schweine und vier Schafe sind verbrannt. Von der Remise ging das Feuer auf die an der Straße stehenden Wohnhäuser über und griff auch hier so schnell um sich, daß die Bewohner des nach Danzig zu gelegenen Flügels kaum das nackte Leben retten konnten. Den Bewohnern des mittleren Hauses gelang es wenigstens, ihre Betten, Kleider und einen Theil des Hausgeräthes zu retten, während die Leute in dem nach Tempelburg hin gelegenen Flügel, sowie das in demselben befindliche Materialwaarengeschäft einen Brandschaden nicht erlitten haben. Ueber den Stallungen lagerten ein Stapel Brennholz und ein Haufen Kohlen, welche glücklicherweise durch die Spritze gehalten werden konnten. Wäre dieses Holz in Brand gerathen, so würde das Feuer auch die Petroleum-, Spiritus- und Oelvorräthe des Materialwaarengeschäfts ergriffen haben. Obgleich die Gefahr des Weitergreifens des Feuers beseitigt ist, brechen doch auf der ausgedehnten Brandstelle überall die Flammen wieder hervor, so daß drei Druckwerke und die Dampfspritze noch heute Mittag in Thätigkeit waren.

(Danz. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

× **Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** wird in den Tagen vom 12. bis 14. Oktober d. J. eine Reihe von Sitzungen in Berlin abhalten, in welchen namentlich die Ausstellung zu Königsberg, die in der Zeit vom 16. bis 20. Juni k. J. stattfinden wird, in allen einzelnen Bestimmungen Gegenstand der Berathungen sein wird. Nach den Sitzungen wird die Ausstellordnung für Königsberg erscheinen und damit die Anmeldefrist für diese Ausstellung eröffnet werden. Die Erfolge der früheren Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft lassen erhoffen, daß auch in der äußersten Nordostmark des Reiches, in Königsberg, die Bestrebungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen**, 10. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war während der abgelaufenen Woche herbstlich schön, an einzelnen Tagen sogar noch recht warm. Der Stand der jungen Wintersaaten ist recht schön und die Vegetation weit vorgeschritten. Wenn auch die Getreidezufuhren nicht allzustark waren, so waren dieselben dennoch größer als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Aus unserer Provinz finden jetzt bedeutende Abladungen von Roggen nach der Lausitz, Sachsen und Thüringen statt. In der Situation des dieswöchentlichen Geschäftsverkehrs machte sich Anfangs der Woche eine festere Tendenz bemerkbar, gegen Schluß kam eine matte Stimmung zum Durchbruch und mußten fast sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. Das Versandtgeschäft ist klein, ebenso waren Konsumenten weniger als Käufer am Markte thätig.

Weizen in geringer und mittlerer Waare vernachlässigt, feine Sorten fanden schneller Käufer, 218—235 M.

Roggen fand in der ersten Hälfte der Woche zu theilweise besseren Preisen guten Absatz, in der zweiten ging der Verkauf schwieriger von Statten, 220—232 M.

Gerste in feiner Qualität zum Versandt nach Süddeutschland begehrt, andere matt, 150—185 M.

Hafer behauptet sich im Preise, 155—168 M.

Erbsen kommen andauernd noch wenig zum Verkauf. Futterwaare 170—180 M., Kochwaare 190—200 M.

Lupinen waren gut verkäuflich, blaue 95—105 M., gelbe 100—110 M.

Buchweizen fast ohne Angebot, 170—180 M.

Spiritus. Die Knappheit an Waare hat sich in der abgelaufenen Woche wieder recht fühlbar gemacht, da die Zufuhren ganz wider Erwarten so klein sind, daß sie kaum den Konsum decken. Unsere Preise stehen jetzt bereits 1,50 M. über Berlin, jedoch dürfte dieses abnorme Verhältniß nur vorübergehend sein, da bei stärker eintreffenden Zufuhren ein merklicher Druck der Preise zu erwarten steht. Der Terminhandel ruhte fast gänzlich. Brennereibesitzer zeigen im Verkauf eine gewisse Zurückhaltung und verkaufen nur auf nahe Lieferung. Unsere Spritfabriken sind jetzt für die Provinz gut beschäftigt, während auswärtige Kaufordres vorläufig noch fehlen.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 71,60, (70er) 51,90 M.

** **Berlin**, 9. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr entwickelte sich das Geschäft lebhaft, Preise für Kalbfleisch steigend, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr mäßig, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Zahmes Geflügel knapp zugeführt. Preise wenig verändert. Fische. In Fluß- und Seefischen sehr reichliche Zufuhr, Geschäft lebhaft. Preise für lebende Hechte, Kabliau und Lemante gedrückt, sonst gut. Butter. Zufuhren gering, Preise höher. Käse lebhaft. Gemüse und Obst. Reichliche Zufuhr und ruhiges Geschäft ohne Preisänderung.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 52—58, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 42—58, Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 35—48 Schweinefleisch 49—57 M., Bakonier do. 47—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. 1/2 Kilo. 0,60—0,95 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 25—34 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo 24—55 Pf., Damwild p. 1/2 Kilo 46—52 Pf., Wildenten 1—1,30 M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,40 M., alte 75—90 Pf., Hasen 3,00—4,10 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,25 M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,15 M., do. junge 0,50—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,20—2,20 M., alte 1,35—1,50, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,15, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,30 M., Tauben 0,30—0,37 M., Puten p. 1/2 Kilo — M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 40—55 M., do. große 38 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 100 M., do. mittelgroße, 89 M., do. kleine 80 M., Schleihe 91—94 M., Bleie 37—46 M., Aale, große 80—86 M., do. mittelgr. 70 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 65 M., Roddow 45 M., Wels 36 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 11—12 Ctm. 4,20 M., do. 10 Ctm. 1,10—1,15 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 106—110 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/8 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,00 M., do. Dabersche 3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 3,00—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—14 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Blutbirne p. 50 Ltr. 5 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 1,75—2,50 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. 1/2 Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,31—0,48 M.

Bromberg, 9. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—225 M. Roggen 215—228 M., geringe Qualität 205 bis 214 M. Gerste 150—165 M. Erbsen Futtererbsen 165—175 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—165 M. Wicken 150—155 M. Spiritus 50er 71,00 M. 70er 51,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber		22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen		23 60	23 10	22 40	22 10	21 10	20 10
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,50	25,20	21,70 Mark.
Winterrübsen. .	25,90	24,50	21,50 =

Stettin, 8. Okt. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 13 Gr. R. Barom. 766 mm. Wind: NW.

Weizen still, p. 1000 Kilo loko 218—225 M., per Okt. 224,5 bis 224 M. bez., p. Okt.-Nov. 223,5 M. Br., per Nov.-Dez. 223 M. Br. Roggen fester p. 1000 Kilo loko 215 bis 228 M., p. Okt. 233—234,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 230—230,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 228,5—229 M. bez. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 163—170 M. bez. Hafer p. 1000 Kilo loko Pomm. 153—161 M. bez. Rüböl ruhig, per 100 Ko. p. Okt. 61,5 M. Br., p. April-Mai 61 M. Br. Spiritus unverändert, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53 M. bez., p. Okt. 70er 50 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 49,8 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 49,5 M. nom., per April-Mai 70er 50,4 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 224,25 M., Roggen 233 5/8 M., Spiritus 70er 50 M. Petroleum loko 10,9 M. verst. bez. Kartoffelmehl. Prima 28—29 M. per 100 Ko. Brutto inkl. Sack.

(„Ostsee-Ztg.")

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Oktober.	9. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	—	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	—	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	26,75 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 9. Okt., Vormittags 10 1/2 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Oktober.	9. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	17,45—17,60 M.
dto. Rend. 88 Proz.	—	16,65—16,90 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	13.00—14,60 M.

Tendenz am 9. Okt., Vormittags 10 1/2 Uhr: Ruhiger. Wochenumsatz 338 000 Zentner.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt, 10. Okt. Der Kaiser, Prinz Heinrich und der Großherzog von Hessen trafen heute früh 8 1/4 Uhr hier ein und begaben sich alsbald in die elektrische Ausstellung.

Leipzig, 10. Okt. Der Buchdruckerstreik scheint thatsächlich vertagt zu sein. Eine allgemeine Kündigung ist bis jetzt nicht erfolgt.

Frankfurt, 10. Okt. Die Ankunft des Kaisers zum Besuch der elektrischen Ausstellung erfolgte ganz unerwartet; der Besuch dauerte etwa zwei Stunden. In der Begleitung des Kaisers befand sich Prinz Heinrich nebst Gemahlin, der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Alix. Unter der Führung des Geheimraths Kittler-Darmstadt und der Herren Miller und Sonnemann besichtigte der Kaiser den größten Theil der Ausstellung, widmete besonderes Interesse den Ausstellungshallen, der Mainausstellung, den Werkstätten und dem Theater und sprach verschiedene Aussteller an. Um 10 1/4 Uhr erfolgte die Abreise nach Homburg, woselbst der Kaiser um 10 3/4 Uhr eingetroffen ist.

Wien, 10. Okt. Das diesjährige Budget gestaltet sich folgendermaßen: Gesammterforderniß 584 620 378 Gulden, Gesammtbedeckung 585 238 262 Gulden, Ueberschuß 617 884 Gulden. Die Einnahme weist gegen das Vorjahr ein Plus von 16 862 741 Gulden zur Erhöhung auf; zu den Ausgaben trugen die Steigerungen der gemeinsamen Auslagen um 3 035 734 Gulden und die Subvention des Lloyds und der Donau-Dampfschifffahrtgesellschaft bei.

Odessa, 10. Okt. Gelegentlich der Eröffnung der landwirthschaftlichen Farm beim hebräischen Waisenhause, forderte der Stadthauptmann die hebräische Intelligenz auf, auf ihre Glaubensgenossen dahin einzuwirken, daß sie in Rußland bleiben und sich mit Landwirthschaft beschäftigen und nicht aufs Ungewisse auswandern sollen. Unter andern traf eine Gratulationsdepesche des Ministers des Innern ein.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 71,60, (70er) 52,00.

Posen, 10. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 71,60, (70er) 52,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9.			Not.v.9
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	225 75	226 25	70er loko ohne Faß	50 90	50 50
do. Nov.-Dez	227 50	226 25	70er Oktober	50 30	49 90
Roggen höher			70er Okt.-Nov.	50 30	49 90
do. Okt.	238 —	235 50	70er Nov.-Dez.	50 60	50 30
do. Nov.-Dez.	232 25	230 10	70er Dez.-Jan.	50 70	50 40
Rüböl still			70er April-Mai	51 60	51 30
do. Okt.	62 —	61 90	**Hafer**		
do. April-Mai	61 —	61 —	do. Okt.	161 —	160 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 10. Oktober. **Schluß-Course.**

		Not.v.9.
Weizen pr. Oktbr.	227 —	225 25
do. Nov.-Dez.	228 50	225 25
Roggen pr. Okt.	239 —	235 —
do. Nov.-Dez.	233 —	229 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.9.
do. 70er loko	50 90	50 50
do. 70er Oktober	50 40	49 90
do. 70er Oktbr.-Novbr. . .	50 40	49 90
do. 70er Nov.-Dez. . .	50 70	50 20
do. 70er Dez.-Januar . .	50 80	50 30
do. 70er April-Mai. . .	51 80	51 20

		Not. v 9.			Not.v.9
Konsolid 4% Anl.	105 30	105 25	Poln. 5% Pfandbr	66 50	66 50
„ 3 1/2 %	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	64 —	64 10
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 90	Ungar. 4% Goldr.	90 30	90 25
Pos. 3 1/2 % Pfandbr.	94 75	94 70	Ungar. 5% Papierr	87 30	87 25
Pos. Rentenbriefe.	101 80	101 75	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	154 —	153 25
Posen. Prov. Oblig.	92 10	92 —	Oestr. fr. Staatsb Ultimo	122 50	122 40
Oester. Banknoten.	173 35	173 25	Lombarden Ultimo	45 75	45 25
Oestr. Silberrente	78 90	78 75	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	213 50	213 —	**Fondsstimmung**		
R. 4 1/2 % Bdkr Pfdbr.	96 90	96 90	ziemlich fest		

Ostpr. Südb. E. S. A.	74 75	74 90	Gelsenkirch. Kohlen	154 90	154 —
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 8	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 —	54 90	Dux-Bodenb. Eisb A	222 40	221 —
Italienische Rente	89 60	89 50	Elbethalbahn „ „	92 40	92 25
Russ 4% konsAnl 1880	96 25	95 80	Galizier „ „	88 60	88 75
dto. zw. Orient. Anl.	— —	— —	Schweizer Ctr. „ „	148 50	146 80
Rum. 4% Anl. 1880	83 40	83 —	Berl. Handelsgesell.	139 25	140 —
Türk. 1% kons. Anl.	17 80	17 75	Deutsche B. Akt.	148 25	147 40
Pos. Spritfabr. B. A.	81 —	80 —	Diskont. Kommand.	175 60	174 40
Gruson Werke	143 50	143 —	Königs- u. Laurah.	117 75	118 —
Schwarzkopf	231 60	231 50	Bochumer Gußstahl	119 25	119 10
Dortm. St. Pr. L. A.	66 10	65 80	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	29 60	29 60	Russ. B. f. ausw. H	65 90	65 50

Nachbörse: Staatsbahn 122 50 Kredit 154 —, Diskonto-Kommandit 175 10.

Stettin, 10. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v.9			Not.v. 9
Weizen steigend			**Spiritus** fest		
do. Okt.	225 —	224 50	per loko 70 M. Abg.	53 —	53 —
do. Okt.-Nov	224 50	223 50	„ Oktober „	50 50	— —
Roggen steigend			„ April-Mai „	50 50	50 40
do. Okt.	236 —	234 25			
do. Okt.-Nov.	232 50	230 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	10 80
do. Okt.	61 50	61 50			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 9. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	742	SSW	5	heiter	10
Aberdeen . .	742	SW	4	halb bedeckt	11
Christiansund	755	OSO	4	heiter	11
Kopenhagen	762	W	1	Dunst	12
Stockholm.	763	SO	2	Nebel	12
Haparanda	765	still		bedeckt	9
Petersburg	770	SO	1	Nebel	3
Moskau .	773	still		Nebel	— 2
Cork Queenst.	749	WSW	3	halb bedeckt	13
Cherbourg.	756	SSW	3	Regen	14
Helder . .	758	S	3	wolkig	11
Sylt. . .	760	S	1	Dunst	11
Hamburg .	762	SO	1	Nebel	7
Swinemünde	762	NNW	3	bedeckt	13
Neufahrw .	762	SSO	2	wolkig	10
Memel . .	764	SO	3	wolkenlos	10
Paris . .	761	SSO	3	halb bedeckt	13
Münster .	761	SO	2	wolkenlos	7
Karlsruhe.	764	still		wolkenlos	7
Wiesbaden	764	still		Nebel	9
München .	765	SO	2	wolkenlos	9
Chemnitz .	764	SW	1	wolkenlos	9
Berlin . .	763	W	2	Nebel	11
Wien . .	763	W	2	bedeckt	12
Breslau .	763	W	2	bedeckt	13
Ile d'Aix .	759	SW	4	bedeckt	17
Nizza . .	761	O	2	heiter	15
Triest , .	761	ONO	2	bedeckt	17

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression ist westlich von Schottland erschienen, welche nordostwärts fortzuschreiten scheint, während ein barometrisches Maximum sich über Bayern ausgebreitet hat. Die trübe Witterung mit Regenfällen, welche gestern in Westdeutschland herrschte, hat sich weiter ostwärts fortgepflanzt, dagegen ist im Westen vielfach wieder heiteres oder nebliges, sonst trockenes Wetter eingetreten, wobei die Temperatur ziemlich erheblich gesunken ist. Die Depression im Nordwesten dürfte die Witterungsverhältnisse des nordwestlichen Deutschlands nur in geringem Maße beeinflussen, sodaß für ganz Deutschland ziemlich heiteres, theilweise nebliges Wetter wahrscheinlich ist. Moskau meldet minus 2 Grad.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Oktbr.	Mittags	0,90	Meter.
„ „ 10. „	Morgens	0,90	„
„ „ 10. „	Mittags	0,90	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.